

Inhalt

Impressum	Seite 2
1. Einleitung und Projektrahmen „Pflege:Zeit“	
Paul Fuchs-Frohnhofen & Theresa Thoma-Lürken	Seite 4
1.1 Einführung und Überblick	Seite 4
1.2 Projektrahmen Pflege:Zeit	Seite 5
2. Methodisches Vorgehen: Recherche, Analyse und Kategorienbildung zu Ansätzen der Arbeitszeitgestaltung in der Pflege	
Silke Völz, Laura Schröer, Heidrun Großmann, Lena Marie Wirth	Seite 7
2.1 Recherche und Analyse	Seite 7
2.2 Entwicklung des Kategoriensystem	Seite 9
3. Ein pflegespezifisches Kategoriensystem zur Arbeitszeitgestaltung	
Heidrun Großmann, Laura Schröer, Lena Hintzen	Seite 11
3.1 Beschreibung des Kategoriensystems	Seite 11
3.2 Exemplarische Ansätze der Arbeitszeitgestaltung	Seite 16
4. Blick in die Praxis: Rahmenbedingungen und Umsetzungsschritte innovativer Arbeitszeitgestaltungskonzepte in der Pflege	
Laura Schröer, Heidrun Großmann, Daniela Drost	Seite 42
4.1 Praxisbeispiel zur Kategorie „Arbeits- und Zeitvolumen“, Beispiel: 4-Tage-Woche mit Lohnausgleich	Seite 42
4.2 Praxisbeispiel Zeithorizont: Vier-Tage-Arbeitswoche in der Pflege – ein neues Schichtmodell im Klinikum Bielefeld für mehr freie Tage am Stück	Seite 44
4.3 Praxisbeispiel zu Regenerations- und Erholungszeiten: Modelle des Klinikums Westfalen in Dortmund für eine bessere Work-Life-Balance	Seite 46
4.4 Praxisbeispiel Arbeitsort: „Zur richtigen Zeit am richtigen Ort“ – Ansätze der St. Gereon Seniorendienste für eine bessere Work-Life-Balance	Seite 48
4.5 Praxisbeispiel Gratifikation: Einrichtung von Springerpool-Modellen	Seite 51
4.6 Partizipation und Mitbestimmung: Einrichtung eines Flex-Pools	Seite 53
5. Gelingensbedingungen und Impulse für eine flexible Arbeitszeitgestaltung in der langzeitstationären Pflege	
Lena Marie Wirth, Laura Schröer, Paul Fuchs-Frohnhofen, Helmut Wallrafen, Benedite Macana, Linda Vinck	Seite 56
5.1 Ausgewählte Gelingensbedingungen von Arbeitszeitgestaltungsmaßnahmen	Seite 56
5.2 Allgemeine Impulse und Ausblick zum Thema Arbeitszeitgestaltung	Seite 58
6. Gastbeitrag: Flexible Arbeitszeitgestaltung – Aspekte für eine gesundheitsgerechte Gestaltung	
Frank Brenscheidt	Seite 61
7. Literatur	Seite 63